

# Viipuri zurückerobert

**Großer Sieg in Karelien. — Deutsche Luftangriffe auf Mittelengland. — Zwölf Britenflugzeuge abgeschossen.**

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 31. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben finnische Truppen in schweren Kämpfen die sowjetischen Kräfte im Raum um Viipuri vernichtend geschlagen und am 30. August die Stadt selbst zurückerobert. Gleichzeitig stießen finnische Verbände auf der Mitte der karelischen Landenge mit großem Raumgewinn in Richtung Leningrad vor.

An der britischen Ostküste bombardierten Kampflflugzeuge in der letzten Nacht verschiedene Hafenanlagen. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in Mittelengland.

Einheiten der Kriegsmarine schossen an der holländischen Küste acht, Jäger an der norwegischen Küste drei britische Flugzeuge ab.

Einzeln britische Bomber drangen in der letzten Nacht in Nordwestdeutschland ein. Flakartillerie brachte eines der feindlichen Flugzeuge zum Absturz.

# Ritterkreuz für Marshall Mannerheim

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 30. August.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat aus Anlass der Einnahme von Viipuri an den Oberbefehlshaber der finnischen Wehrmacht, Feldmarschall Mannerheim, folgendes Telegramm gerichtet:

„An den Oberbefehlshaber der finnischen Wehrmacht, Herrn Feldmarschall Mannerheim.

Der Befreiungssieg Finnlands hat heute in der Einnahme von Viipuri eine Krönung gefunden. Mit mir nimmt das deutsche Volk, insbesondere die deutsche Wehrmacht, voller Bewunderung für die Tapferkeit Ihrer Soldaten an der letzten Front des finnischen Volkes teil.

Als äußerliches Zeichen für die Verbundenheit der deutschen und der finnischen Wehrmacht im gemeinsamen Schlachtfeld und in Würdigung Ihrer und Ihrer Truppen Tapferkeit verleihe ich Ihnen namens des deutschen Volkes mit den Spangen zum E. K. I und II von 1914 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Gleichzeitig hat der Führer an den Präsidenten der Republik Finnland, M. A. Rintell, folgendes Telegramm gerichtet:

„Guter Erzelenz spreche ich zur Einnahme der Stadt Viipuri durch die finnischen Truppen meine und des ganzen deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche aus. Dieser große Erfolg ist ein bedeutender Marschstein auf dem Wege zur vollständigen Befreiung Finnlands vom Feind und zum endgültigen Sieg über den völkervernichtenden Bolschewismus. Adolf Hitler.“

# Schwerer Schlag gegen die Sowjetflotte

**Kriegsmarine und Luftwaffe vernichteten 1 Kreuzer, 4 Zerstörer und zahlreiche andere Einheiten. — 43 Transportschiffe mit zusammen 122.200 BRT gesunken. — 20 britische Flugzeuge abgeschossen.**

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 30. August 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe den sowjetischen Seestreitkräften und Transportflotten im finnischen Meerbusen schwere Verluste zugefügt. Bei Versuchen, aus Neutralitätsoperationen der Kriegsmarine zwei Zerstörer, neun Minensuchboote und drei Vorpostenboote der Sowjetmarine gesunken. Zwei weitere Zerstörer und ein Minensuchboot wurden durch Minentretter schwer beschädigt. Kampflflugzeuge versenkten in hartnäckigen Angriffen einen sowjetischen Kreuzer sowie zwei Zerstörer und beschädigten durch Bombentreffer drei weitere Zerstörer sowie einen Hilfskreuzer.

Die Transportflotten, die der Feind für den Abtransport von Truppen und Kriegsgüter aus Neutralität eingeleitet hatte, griffen unter dem Geleit von Kriegsschiffen mitten in die deutschen Minenfelder. Bisher sind 21 Transportschiffe mit zusammen 48.200 BRT gesunken, acht Transporter wurden durch Minentretter schwer beschädigt. Kampflflugzeuge vernichteten 22 Handelschiffe, vorwiegend Transporter, mit zusammen 74.000 BRT und trafen 39 Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust eines großen Teiles auch dieser Schiffe gerechnet werden kann.

Im Seegebiet um England erzielte die Luftwaffe bei Tage Bombentreffer auf einem Tanker südlich Irland und beschädigte ein großes Handelsschiff bei den Färöer-Inseln. In der vergangenen Nacht erhielt ein Frachter südwestlich Tunmouth einen Bombentreffer schwerer Kaliber. Kampflflugzeuge bombardierten militärische Anlagen an der britischen Ostküste und griffen verschiedene englische Flugplätze erfolgreich an.

An der Kanalfront verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage 17 Flugzeuge, davon 13 in Luftkämpfen, 2 durch Flakartillerie und 2 durch Minensuchboote und Marineartillerie.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht mit geringerer Wirkung das Rhein-Main-Gebiet an. Flakartillerie schoss 3 feindliche Bomber ab.

# Erfolgreiche Kämpfe südlich des Araxes

Im Kampfabschnitt südlich des Araxes vernichtete am 31. August eine deutsche Division in umfassendem Angriff starke sowjetische Kräfte. Die Sowjets hatten in diesen Kämpfen sehr schwere Verluste. Über 1600 Gefangene wurden eingebracht.

Im Verlauf der weiteren Kämpfe legten die Bolschewiken schwere und schwerste Panzerkampfwagen ein. Fünf sowjetische Panzerkampfwagen, darunter ein 52-Tonnen-Panzer, wurden vernichtet. Die erfolgreichen Kämpfe dieses Tages wurden durch den ununterbrochenen starken Regen, der mitunter wolkbruchartige Formen annahm, sehr erschwert. Obwohl die wenigen vorhandenen Wege und das Gelände infolge des Regens fast unpassierbar war, meisterten die deutschen Truppen alle Schwierigkeiten und führten die Kämpfe zu einem erfolgreichen Ende.

In den Kämpfen am 31. 8. erzielten die finnischen Truppen wieder sehr gute Erfolge. Bei den Kämpfen um eine Ortschaft verloren die Bolschewiken über 800 Tote, 300 Gefangene wurden eingebracht. In diesem Frontabschnitt wurde von den finnischen Truppen festgestellt, daß sowjetische Spätruppenteile in völkervernichtender Weise finnische Uniformen trugen und sich der finnischen Sprache bedienten.

# Wieder Marsbewohner in Amerika in Sicht?

**Evaluierungspläne für nordamerikanische Großstädte**

Die schamlose und unverantwortliche Panikmache der U.S.A.-Kriegsdecker treibt tolle Blüten. Die Behörden New Yorks sind nach einer United-Press-Meldung aus New York zur Zeit mit dem Studium aller Probleme, die mit der Evaluierung von Hunderttausenden von Menschen aus der Stadt im Falle von Luftangriffen zusammenhängen, beschäftigt. Diese Pläne befinden sich nach United Press zur Zeit noch in einem Anfangsstadium, jedoch umfassen sie die Evakuierung von nicht weniger als einer Million Frauen, Kinder, Kranken und Greisen aus New York in ruhigere Städte im Innern des Landes. Um die Wohnungsfrage für diese Menschen zu lösen, wurden bereits Untersuchungen in der Provinz Sullivan in der südwestlichen Ecke des Staates New York angestellt. Die Behörden verhandeln vor kurzem mit dem Hotelbesitzerverband in Middletown, um das Wohnungsproblem zu lösen. Eine vollständige Liebericht soll jetzt über die Anzahl verfügbarer Wohnräume in Bauernhöfen, Hotels und anderen brauchbaren Gebäuden aufgestellt werden. Darüber hinaus will man Anstalten treffen, um die Sommerpensionate für den Winter bewohnbar zu machen.

Außer für New York plant man ähnliche Maßnahmen für eine Reihe weiterer Städte wie Buffalo, Rochester, Albany, Utica und Syracuse im Staate New York.

Daß eine Bedrohung der U.S.A. durch eine fremde Macht niemals in Frage kommen kann, wissen die verantwortlichen Männer in Washington ganz genau; aber durch diese sinnlose Panikmache verfolgen die Juden um Roosevelt einen ganz bestimmten Zweck: sie wollen das amerikanische Volk, das in seiner übertragenden Mehrheit bisher von einer Beteiligung am englischen Krieg nichts wissen will, in eine Kriegspolchose hineinziehen und für ihre verbrecherischen Weltbeherrschungspläne gefügig machen.

# Alexander will sich die „Jade ausziehen“

Der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, erklärte in einer Rede in Sheffield unter anderem, die nächste Phase dieses Krieges sei entscheidend. Um dabei durchzukommen und sich für sie vorzubereiten, müsse man sich bereits jetzt in jeder Weise in Großbritannien „die Jade ausziehen“. Entweder habe England, bis dieser entscheidende Moment komme, alle die Waffen, die es brauche, oder es hübe alle die Fortschritte ein, die englischerseits zur Erreichung des Endzieles gemacht worden seien. Zur Herstellung der Waffen aber brauche die Staatskasse mehr Geld. Lord Alexander wird gut daran tun, achtzugeben, daß er sich in den kommenden „Verstärkungen“ nicht erlöst, wenn er sich seinem gewollt kraftmeierischen Anspruch folgend, die Jade auszieht.

# 19 000 Tote bei Luftangriffen gegen England

Die amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft Metropolitan Life Insurance Company stellt fest, daß im ersten Halbjahr 1941 in England 19 000 Personen durch Luftangriffe das Leben verloren. In diese Zahlen seien nur die Menschenlebensverluste in London und anderen britischen Großstädten eingeschlossen.

# Für tapferen Einatz

**Hervorragende Truppenführer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet**

DNB. Berlin, 1. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleihe auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Artillerie Hansen, Kommandierender General eines Armeekorps, Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Hafer, Kommandeur einer SS-Division, Generalmajor Hube, Kommandeur einer Panzer-Division, Oberst Hartmann, Artilleriekommandeur, Major Dr. Treed, Bataillonkommandeur in einem Gebirgsjägerregiment, Oberfeldwebel Gretschmann in einem Schützenregiment.

General der Artillerie Hansen hat sich schon im Weltkrieg als Kommandierender General hervorgetan bewährt. In den letzten Jahren hat er sich als tapferer Führer bewährt. Im Osten hat er sich als hervorragender Führer bewährt. Im Osten hat er sich als hervorragender Führer bewährt. Im Osten hat er sich als hervorragender Führer bewährt.

Generalmajor Hube, der im Weltkrieg einen Arm verlor, hat sich bereits in Frankreich als Kommandeur einer Infanterie-Division besonders in den Kämpfen um Sedan bewährt. Im Osten tat sich Generalmajor Hube als Kommandeur einer Panzerdivision besonders hervor. Es gelang seiner energischen Führung im Horn-Abchnitt, mit den zurückgehenden Feindtruppen kämpfend, jedoch Kilometer weit vorzustoßen. Am folgenden Morgen ließ Generalmajor Hube auf Starostankantagow durch und verhinderte den Durchbruch des stark überlegenen Feindes nach Nordwesten. Danach fand die Panzerdivision im schwersten Kampf um Lubar. Wieder setzte er sich im Panzer an die Spitze der Abteilung und verfolgte den Feind bis in die Nacht hinein.

Schon im Vorkrieg wurde Oberst Hartmann mit der Spange zum E. K. II und I ausgezeichnet. Während des Weltkrieges hat er als Artilleriekommandeur allen Anforderungen in herausragender Weise entsprochen. Zu Beginn des Feldzuges unterstand Oberst Hartmann als Artilleriekommandeur einer Infanterie-Division. Durch persönlichen tapferen Einatz trug er zu dem großen Durchbruch auf Ramo-Kulka einen wesentlichen Teil bei. Beim Durchbruch der Infanterie-Division durch die Stalin-Linie beiderseits war Oberst Hartmann in vorderster Linie schwer verwundet. Der durch die gesamte Artillerie der Division unterstützte Angriff eines Infanterieregiments führte zu einem tiefen Einbruch in die Bunkerstellung der Stalin-Linie.

Schon beim Durchbruch durch die Metaxas-Linie ist das Bataillon unter Führung des Majors Dr. Treed unter vollkommener persönlicher Führung seines Kommandeurs ohne Rücksicht auf die bedrohten Planen tief in den feindlichen Rücken durch-

# England wehrt sich über „schöne Lethargie“ und unzureichende Lieferungen aus U.S.A.

Dieser Tage sprach der britische Außenminister Eden bei der durch deutsche Bombenangriffe schwer zerstörten Industriehafen Coventry über die Notwendigkeit einer weiteren Ausweitung der britischen Produktion. Redner legte sich sehr auf die Donboner Zeitungen für eine verstärkte Rüstungsproduktion ein. In diesem Zusammenhang verweist „Daily Telegraph“ auf Klagen darüber, daß Großbritannien nicht seinen Teil dazu beigetragen habe, um Deutschland in einen Zweifrontenkrieg zu verwickeln. Anscheinend geht das Blatt dabei von dem bestehenden Tausch aus, daß die Briten in ihrer „Lethargie“ mit rund 2000 Fliegern verloren hat, ohne daß dadurch die Sowjets irgendeine Entlastung zuteil geworden ist. Man müsse sich völlig klar darüber sein, so fährt die Zeitung dann fort, daß die Kriegsmaterialherstellung des britischen Reichs und der Vereinigten Staaten im Verhältnis zu den Erfordernissen immer noch zu gering sei. Sollte aber die Erzeugung versagen, so wehrt das Blatt, wäre alles verloren. Noch temperamentvoller wendet sich „Daily Mail“ gegen die „schöne Lethargie“, die, wie das Blatt sich ausdrückt, im britischen Volk sich breit mache. Was sollen wir noch tun, so fragt sich der englische Bürger, wo die deutschen Armeen sich an der Macht der Sowjetunion selbst in Schicksal schlagen, wo aus den Vereinigten Staaten ein großer Strom von Waffen und Flugzeugen über den Atlantik kommt: sitzen wir also still und warten wir ab, bis die Villanonen des Sieges in unsere offenen Ränder fallen? Leider jedoch, so schreibt „Daily Mail“, sei diese Einstellung in der man wohl eine Folge der dümmen britischen Agitation erblicken kann, völlig falsch. Die Lieferungen aus den Vereinigten Staaten kämen zwar herüber, aber doch nicht in den Mengen, wie dies so manche sich vorgestellt hätten. Niemand aber könne wissen, wie lange diese „von Gott gegebene Ruhepause“ noch andauern würde. In das gleiche Horn bläst „Northshire Post“, die die Produktion als den „Schlüssel zum Sieg“ bezeichnet. Aber auch die Mitglieder des britischen Kabinetts beteiligen sich lebhaft an dieser Propaganda, und zwar, wie z. B. der Innenminister Morrison, durch verweirte Hillerziele an die Vereinigten Staaten. Römisch händeringend hat dies schon so Folge und hochmütige Bitte die nordamerikanischen Arbeiter, doch alle früheren Missetaten zu vergeben und zu vergessen, um Waffen zu liefern. Daneben fehlt es auch nicht an verblüfften Aufforderungen an die Vereinigten Staaten, in den Krieg einzutreten. Es genüge nicht, so meint „Sunday Times“, daß Nordamerika England ein Seil zuwerfe, während es bemüht sei, die Zivilisation vor dem Ertrinken zu retten. Nordamerika müsse vielmehr „mindestens bis zu den Hüften ins Wasser waten“. Daneben bogelt es Drohungen des Inhalts, eine Niederlage Englands — mit der man also in London im stillen wohl schon rechnet — würde auch für die Vereinigten Staaten das Ende bedeuten.

Alle diese Aufrufe werden jedoch nicht daran ändern, daß die deutschen Truppen auch weiterhin die feindliche Kriegsmaschine und die Bomben der deutschen Kampfflugzeuge die feindliche Rüstungsindustrie zerrüttern.

# Das Eichenlaub für Generalleutnant Cruweil

Aus dem Führerhauptquartier, 1. 9. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleihe dem Generalleutnant Cruweil, Kommandeur einer Panzerdivision, in dankbarer Würdigung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes als 31. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer übertrug heute dem tapferen Kommandeur diese hochausgezeichnete Auszeichnung persönlich.

gefallen und hatte damit entscheidenden Anteil an der Vernichtung des Kupel-Passes. Auch den schweren Auftrag bei den Kämpfen auf Areta, über das weite Gebirge vorzustoßen, hat das Bataillon unter Führung des Majors Dr. Treed erfüllt. Ohne Verbindung mit dem Regiment sperrte er durch seinen tapferen und selbständig gefaßten Entschluß und durch rücksichtslos geführten Angriff die Rückzugströme der Engländer und ermöglichte den Vorstoß motorisierter Kräfte.

Oberfeldwebel Josef Gretschmann, der am 13. Februar 1941 in Leiten geboren wurde, zeichnete sich bereits in Polen und Frankreich aus. Schwer verwundet wartete er seine Wiederherstellung kaum ab, um zu seiner alten Kompanie ins Feld zurückzukehren. Im Osten zeigte sich seine besondere Leistung wieder während der mehrjährigen Abwehrkämpfe in der Zeit vom 26. bis 30. Juli 1941. In diesen Kämpfen trat ein kritischer Höhepunkt am 30. Juli ein. Der Feind hatte die Kompanie mit starken Kräften angegriffen und war beiderseits mit Panzern durchgedrungen. Als dann auch gegen den Rücken der Kompanie Panzer anliefen, war die Kompanie und die Befehlsstelle in äußerster Gefahr. In dieser kritischen Lage bewährte sich Oberfeldwebel Gretschmann wieder durch seine vorbildliche Ruhe. Er führte gegen die Panzer vor, um sie mit Raketenminen und Leuchtphosgen zu erledigen. Dieses heldenhafte Beispiel wirkte mitreißend auf die Kompanie. Der heldenhafte persönliche Einsatz des Oberfeldwebels hat entscheidend zu dem großen Erfolg der Kompanie beigetragen, die Stellung gegen eine Uebermacht ohne allzu große eigene Verluste zu halten.

**Finnischer Reichstag im Zeichen des Sieges.** Bei dem Jubiläum der finnischen Reichstages zu seiner ordentlichen Herbsttagung gedachte der Reichstagspräsident Hoffila in seiner Eröffnungsansprache vor allem der Siege der tapferen finnischen Armeen. „Wir werden es nie vergessen“, so hob er hervor, „daß die deutsche Armee unseren Erbeind zerrüttert.“

**Spanische Nacht aus Teheran.** In Teheran hielt während des ganzen Sonntags die Panik an. Tausende von Einwohnern haben die Stadt verlassen, zumal Schreckensnachrichten über den Bolschewikenterror in den von den Sowjets besetzten Städten inzwischen in Teheran eingetroffen sind.

Die Tatsache, daß auch nach der Einstellung des Widerstandes auf iranischer Seite die Bombardierung unbefestigter Städte durch die sowjetische Luftwaffe fortgesetzt wird, hat — wie der Teheraner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet — tiefe Bestürzung in Iran hervorgerufen.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen Teherans verlautet, soll am Sonntag in Kaswin, 100 Meilen nordwestlich von Teheran, das erste Zusammentreffen der britischen und sowjetischen Streitkräfte seit Abschluß des britisch-sowjetischen Bündnisses stattgefunden haben.

Die  
Zedon. —  
Sonne  
De  
WZ  
den deut  
gestell, ein  
gen sich h  
nehmbar g  
gintot-Vin  
dieser Hin  
Wenn  
so hat der  
den Widen  
Petrols de  
weg in Ne  
auf Areta  
sänbeschwi  
ber nicht  
Wo in  
der Waffe  
er Sieger  
das hinau  
Sie erziel  
das zukun  
Soldaten  
Beijig  
traftwagen  
einen entg  
schlags wu  
bahn gedri  
betreten w  
ausführt.  
Blasbü  
meinden un  
unterhalten  
hauptmäch  
sichem Dien  
September  
Burker  
in Frauen  
in die Hobe  
lich, die red  
liegen ein  
die mit eine  
werden muß  
Der R  
darienführ  
Schwimm  
Stand  
berwies b  
Lengerich  
Jahren 19  
an der Hü  
verschiede  
heiten wu  
den) beauf  
der S. S.  
gan die St  
sein  
tentum. S  
tung.  
Nies.  
ein 74 Sta  
in den Ja  
Frauen  
(H-W  
igen Not  
der Ultra  
sind berei  
öffentliche  
forschungs  
Menschen  
der betrau  
persönlic  
getragen.  
Rüd  
Kontager  
M i a e r  
ist von b  
lebend ver  
sie mitten  
nur auf  
lich gefin  
zwingen.  
zwei Stur  
Kräfte“,  
auf den  
Zimmer  
hatte nur  
in Gegen  
aber ein  
und der  
Reich au  
Jelle au  
flun de  
zwei fl a  
ben zur  
nichts zu  
Gine.